

Terms and Conditions

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

Contact:

Email: [landesbibliothek\(at\)ooe.gv.at](mailto:landesbibliothek(at)ooe.gv.at)

Telephone: +43(732) 7720-53100

Im nächsten Jahre vermählte sie sich mit dem Kameralsekretär Josef Fleischanderl in Wels. Sie starb aber schon nach dreijähriger Ehe kurz nach der Geburt eines Kindes.

Dieses Kind, August mit Namen, brachte die Großmutter mit nach Friedberg. Es starb bald und wurde neben der sogenannten blauen Kirchentür begraben. Ein eisernes Kreuz zeigt das Grab von Fannis Kind.

In Stiffers Dichtungen aber lebt Fannis Andenken fort. Sie blieb die Braut seiner Ideen, wie er es ihr versprochen hatte, noch lange Zeit, als sie schon längst in kühler Erde ruhte.

Matthias Greipl starb hochbetagt im Jahre 1856. Sein Sohn und Erbe, der ebenfalls Matthias hieß, überlebte ihn nur fünf Jahre. Er starb am 1. Juni 1861 an Typhus. Er war seit dem Jahre 1841 mit Anna Pachner, Edle von Eggen Dorf, aus Krummtau, einer ebenso geistvollen wie herzenguten Frau, vermählt.

Schon zu Lebzeiten seines Vaters war er Leiter der Leinwandfabrik, von der ein Aufsatz über die Industrie Böhmens, der im Jahrbuch Libussa 1844 erschien, besagt, „daß sie Leinwänden aller Art, ordinäre und feine Tischzeuge, Zwillinge und Gradl u. dergl. verfertige, mehrere hundert Weber mit Leinwanderzeugung beschäftige und ein ausgedehntes Handelsgeschäft im Inland und Italien betreibe.“

Er hatte eine ausgezeichnete Schulbildung genossen. Er besuchte die Hauptschule in Linz und absolvierte die Realschule des Polytechnikums in Wien; auch beherrschte er die tschechische, ungarische und italienische Sprache außer seiner deutschen Muttersprache. Nicht nur seines Vaters Geschäft, auch seine trefflichen Charaktereigenschaften hatte er geerbt. Den Überlieferungen seiner Familie gemäß hielt er ein gassfreies Haus, in dem sich die Vertreter der Intelligenz aus der ganzen Umgebung trafen. Der im stürmischen Jahre 1848 gegründeten Nationalgarde in Friedberg steht er als Hauptmann vor.

Er hinterließ vier Kinder: Franziska, die später den fürstlich Schwarzenberg'schen Gutsverwalter Bezecny heiratete, Luise, vermählt mit Herrn Leopold Tröster, dem damaligen Besitzer des Pöflergutes in Weissenbach (sie ist die Schwiegermutter des Herrn Distriktsarztes Dr. Franz Hoffmann in Friedberg) und die beiden Söhne Gustav und Rudolf.

Rudolf starb in jungen Jahren als Postmeister in Friedberg. Von seinen Töchtern wirkte eine als Postmeisterin, eine zweite, die Verfasserin dieser Aufzeichnungen, als Lehrerin, beide in ihrem Heimatsorte.